

Newsletter

10

Katholische Kirche
in Oberösterreich
KIRCHE WEIT DENKEN
ZUKUNFTSWEG
Umsetzung Pfarrstruktur



zur Umsetzung
der neuen
Pfarrstruktur im
Dekanat Andorf



Termine S-Team-Einführung

„Leitung und Qualität“ Sa. 16.03.2024,

MIT ALLEN TEAMS

09.00 - 17.00 Uhr, Pfarrheim

Taufkirchen an der Pram

Fachschulung 2:

Sa. 13.04.2024, 09.00 - 17.00 Uhr,

punkt1 Andorf

„Glaube und Spiritualität“ Sa. 15.06.2024,

09.00 - 17.00 Uhr, Pfarrheim St. Willibald

Dekanatsassistent - Projektkoordinator: Johannes Weihartner

johannes.weihartner@dioezese-linz.at / 0676-87765551

www.dioezese-linz.at/dekanat-andorf

Unsere neuen Buchhalterinnen



Wir freuen uns, in diesem tollen Team in Andorf zu arbeiten!
Martina Bamberger und Christine Kurz

Steckbrief:

Name: Martina Bamberger
Wohnort: Andorf
Familienstand: verheiratet, 2 Töchter
Hobbies: Singen, Musik, Theater, Natur
2016-2023: Pfarrsekretärin in Andorf
Seit 2024: Mandatsnehmerin Pfarrcaritas Kindergarten Andorf
Buchhalterin im Dekanat Andorf

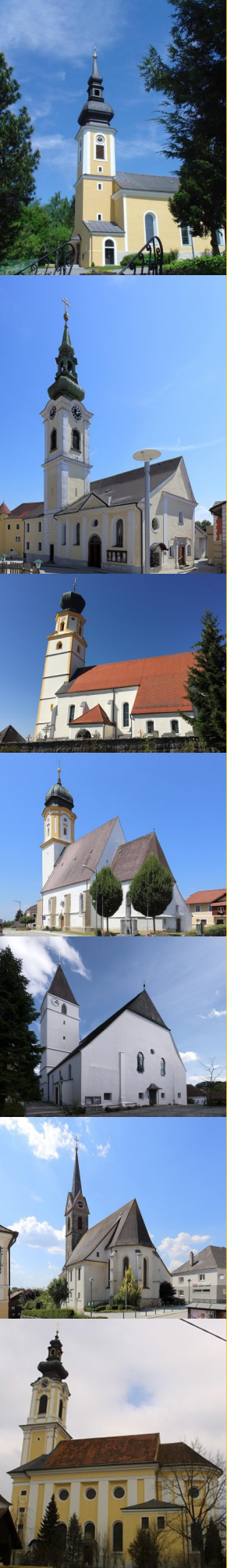
Steckbrief:

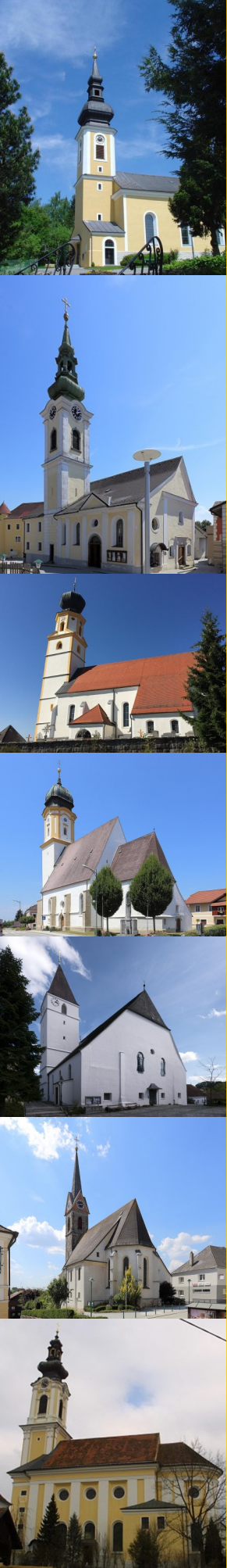
Name: Christine Kurz
Wohnort: Raab
Familienstand: verheiratet, 2 Töchter
Hobbies: Singen, Gärtnern, Lesen
Beruf: Landwirtin,
Seit 2024: Buchhalterin im Dekanat Andorf

Dekanatsassistent - Projektkoordinator: Johannes Weilhartner

johannes.weilhartner@dioezese-linz.at / 0676-87765551

www.dioezese-linz.at/dekanat-andorf





Gemeinsam stark: Solidarität, Qualität und Spiritualität in der Pfarre Pramtal

Als designierter Verwaltungsvorstand für die noch zu gründende Pfarre Pramtal, möchte ich Ihnen einen Einblick in die aktuelle Entwicklung und Ausrichtung unserer Gemeinschaft geben. Auch wenn die Gründung der Pfarre Pramtal mit 01.01.2024 aufgrund von Rekursen aus unserem Dekanat noch nicht vollzogen werden konnte herrscht keineswegs Stillstand. Entsprechend dem pastoral üblichen Dreischritt „sehen – urteilen – handeln“ nehmen wir die Herausforderungen der aktuellen Situation aktiv wahr und gehen mit Hoffnung und Zuversicht der neuen Struktur entgegen.

Finanzielle Selbstständigkeit: Ein zentrales Anliegen

Es ist uns wichtig, dass jede Pfarrgemeinde finanziell selbstständig bleibt und über ihre Mittel verfügen kann. Dies gewährleisten wir dadurch, dass wir den Bereich der Finanzen einer jeden Pfarrgemeinde in die Hände von fachkundigen und engagierten Finanzverantwortlichen geben. Diese Finanzverantwortlichen durchlaufen aktuell die Seelsorgeteam-Ausbildung und bereiten sich darin intensiv auf diese spannende und wichtige Aufgabe vor. Gleichzeitig legen wir immer

mehr Wert auf die Zusammenarbeit zwischen den Pfarren (künftig Pfarrgemeinden) der künftigen Pfarre Pramtal. Unsere Pfarrgemeinden sollen ihre Identität bewahren und ihre Finanzen so weit wie möglich eigenständig verwalten können. Dies ermöglicht es, lokal auf die Bedürfnisse unserer Gemeinden einzugehen, vorhandene Stärken zu nutzen und Projekte umzusetzen, die für das jeweilige Umfeld besonders relevant sind. Jede Pfarrgemeinde behält über ihre Finanzverantwortlichen die Kontrolle über ihre finanziellen Ressourcen, um die vielfältigen Aufgaben vor Ort bestmöglich erfüllen zu können.

Zusammenarbeit stärken: Solidarität in Aktion

Gleichzeitig erkennen wir die Kraft der Zusammenarbeit. Durch solidarische Projekte und einen intensiven Austausch zwischen den Pfarrgemeinden können wir Synergien nutzen und gemeinsam mehr erreichen. Solidarität ist für uns nicht nur ein Wort, sondern ein aktiver Grundsatz, der die Stärke unserer Gemeinschaft ausmacht. Kirche ist für uns nicht nur ein Gebäude im Ort. Kirche endet nicht an der eigenen Gemeindegrenze. Kirche wird lebendig durch den Vollzug von Gemeinschaft, Liturgie, Caritas und Verkündigung für alle Menschen.

Qualität und Spiritualität: Leitbegriffe für unsere Arbeit

In unserer Zusammenarbeit setzen wir auf Qualität und Spiritualität. Qualität bedeutet für uns, dass wir in allen Bereichen unserer Arbeit hohe Standards anstreben – sei es in der Seelsorge, der Verwaltung oder bei gemeinsamen Veranstaltungen. Spiritualität durchzieht unsere Aktivitäten und gibt unserer Gemeinschaft einen tieferen Sinn.

Nachhaltige und sozialraumorientierte Gebäudenutzung

Ein weiterer wichtiger Aspekt unserer aktuellen Arbeit ist die nachhaltige und sozialraumorientierte Gebäudenutzung. Wir setzen uns dafür ein, dass unsere Kirchen und Gemeinderäume nicht nur Orte des Glaubens sind, sondern auch nach ökologischen und sozialen Gesichtspunkten gestaltet werden. Damit möchten wir einen Beitrag zum Erhalt unserer Umwelt leisten und gleichzeitig die Bedürfnisse unserer Gemeinden berücksichtigen.

Gemeinsame Buchhaltung für Rechtssicherheit und gute Entscheidungsgrundlagen

Um eine transparente und effiziente Verwaltung zu gewährleisten, haben wir mit Beginn dieses Jahres eine gemeinsame Buchhaltung implementiert. Dies dient nicht nur der Rechtssicherheit in einem immer komplexeren Umfeld, sondern ermöglicht es uns auch, aussagekräftige Kennzahlen zu generieren. Diese bilden die Grundlage für fundierte Entscheidungen und tragen dazu bei, unsere begrenzten Ressourcen optimal einzusetzen.

Ausblick in die Zukunft

Die Weiterentwicklung unseres Zusammenwirkens im Bereich der künftigen Pfarre Pramtal basiert auf diesen Prinzipien. Wir sind überzeugt, dass wir durch die Balance zwischen finanzieller Eigenständigkeit, intensiver Zusammenarbeit, nachhaltiger Gebäudenutzung und einer transparenten Buchhaltung eine lebendige und starke Gemeinschaft schaffen können. Die Herausforderungen unserer Zeit können wir nur gemeinsam bewältigen und dabei die Einzigartigkeit jeder Pfarrgemeinde bewahren.

In diesem Sinne laden wir alle Menschen im Pramtal ein, aktiv am Leben unserer künftigen Pfarre Pramtal teilzunehmen und gemeinsam an einer lebendigen und zukunftsorientierten Gemeinschaft mitzuwirken.

Dekanatsassistent - Projektkoordinator: Johannes Weihartner

johannes.weihartner@dioezese-linz.at / 0676-87765551

www.dioezese-linz.at/dekanat-andorf





Pfarre Pramtal Pastoralkonzept



Gemeinsam leben wir eine vielfältige, offene, zeitgemäße Kirche, die den Menschen mit seinen Freuden und Sorgen in den Mittelpunkt stellt.

Wir trauen den Menschen zu, eigenverantwortlich zu handeln und bieten Frei-Räume zur Entfaltung der Persönlichkeit und des Glaubens.

Dazu setzen wir spezielle Angebote zur Weiterbildung.

Damit fördern und riskieren wir die Wandlungsfähigkeit der Kirche.



Wir sehen die Mitsorge um die Menschen und die Verantwortung für die Schöpfung als Auftrag zur (Mit-)Gestaltung eines lebensbejahenden Netzwerkes in Kirche und Gesellschaft.



Unsere Strukturen dienen der Entwicklung eines persönlichen Glaubens und ermutigen zu einem freudvollen Zugang zum Leben und zu unserer kirchlichen Gemeinschaft.



Unser Konzept folgt der Methode: **sehen—urteilen—handeln**

- **SEHEN:** den Wandel wahrnehmen. Erkundungsfragen zu einzelnen seelsorglichen Bereichen, gemeinsamer Blick auf den Sozialraum, Einholen einer Außenperspektive zu den jeweiligen Themen.



- **URTEILEN:** den Wandel annehmen. Blick auf den Befund aus der Perspektive der Pastoralen Leitlinien, der Bibel, der gemeinsam formulierten Vision, aus der Pflege und Suche der Quellen.



- **HANDELN:** den Wandel gestalten. Wo wollen wir in 7 bis 10 Jahren stehen? Entscheidung über Initiativen und Maßnahmen, über Prioritäten, über Personaleinsatz nach Fähigkeiten und Schwerpunkten.



Spiritualität

Die Vielfalt der Spiritualität, sowohl traditionell als auch innovativ, wird geschätzt, und es werden auch weitere spirituelle Angebote und spirituelle Impulse neben den Gottesdiensten angeboten, um den unterschiedlichen Bedürfnissen der Gläubigen gerecht zu werden.

Unsere Gottesdienste sind erlebbar als verbindende, zeitgemäße, offene und vielfältige Erfahrungen. Sie führen die Gläubigen zu den Quellen ihres Glaubens und sie bringen mit der Botschaft Jesu in Berührung. Die Gottesdienste sollen die Menschen in ihren Freuden und Sorgen ansprechen und qualitativ hochwertig gestaltet sein. Dabei spielt die Sprache, aber auch die Kirchenmusik eine wichtige Rolle.

Solidarität

Die Kirche und die Christ*innen werden an dieser Haltung gemessen und ihre Glaubwürdigkeit hängt stark von ihrem sozialen Handeln oder Nicht-Handeln ab. Wir sind aufgerufen, die Menschen in ihrer Alltagsrealität wahrzunehmen und, wenn nötig, auf Augenhöhe zu unterstützen und zu begleiten. Jesus selber gibt die gelebte Nächstenliebe, die Sorge füreinander, als wesentlichen Bestandteil des Christseins vor. Es genügt nicht, die Nöte und die Bedürfnisse der Menschen zu sehen und um diese zu wissen.

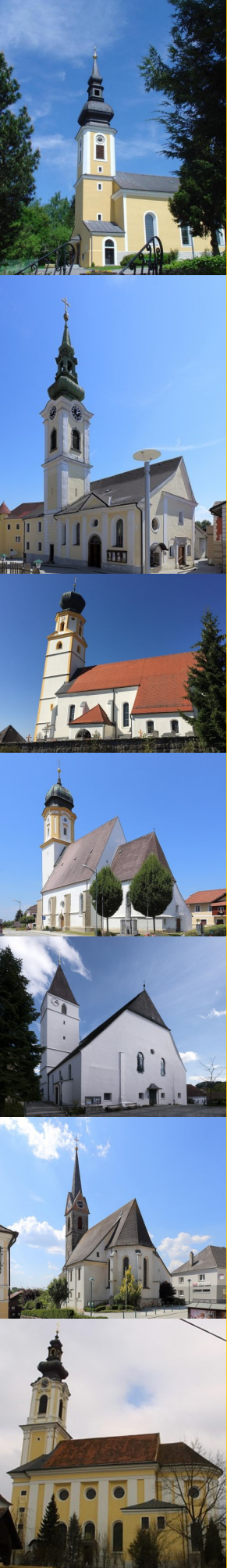
Es braucht die Berührung mit den Menschen und ihren Nöten, ein engagiertes Handeln und Gestalten, um die Betroffenen davor zu bewahren, auf Grund ihrer Not zu Außenseiter*innen zu werden.

Es braucht ein mutiges Eintreten für Gerechtigkeit, für ein gutes Leben für alle (Menschen in Krisen begleiten und Krisen vorbeugen – Schwerpunkt Tod und Trauer), ein Eintreten für das Wohl der gesamten Schöpfung (Anknüpfungspunkte im Kirchenjahr; Wirksamwerden in der Gesellschaft).

Dekanatsassistent - Projektkoordinator: Johannes Weihartner

johannes.weihartner@dioezese-linz.at / 0676-87765551

www.dioezese-linz.at/dekanat-andorf



Qualität

Kirche und somit auch Pfarre und Pfarrgemeinde sind alle Getauften gemeinsam. Wir feiern, handeln und leben gut miteinander, unser Tun ist qualitativ. Unter diesem Grundsatz schauen wir speziell auf eine gute Ehrenamtskultur, eine gute Kommunikation und Erreichbarkeit, wollen die jungen Menschen gut im Blick nehmen und achten auf zielführende Bildungsmaßnahmen.

„Der Glaube kommt vom Hören“ schreibt bereits Paulus. Die Botschaft zu verkünden, als Gemeinschaft von Glaubenden miteinander zu kommunizieren ist konstitutiv für eine christliche Gemeinde.

Kommunizieren können und verantwortliche Personen und Stellen erreichen können, ist grundlegend für die Mitgliedschaft, Teilhabe und die Wertschätzung in einer Gemeinschaft.

In unseren Pfarrgemeinden wird viel kommuniziert. Dabei ist es unerlässlich die Qualität im Auge zu haben und der jeweiligen Zeit anzupassen.

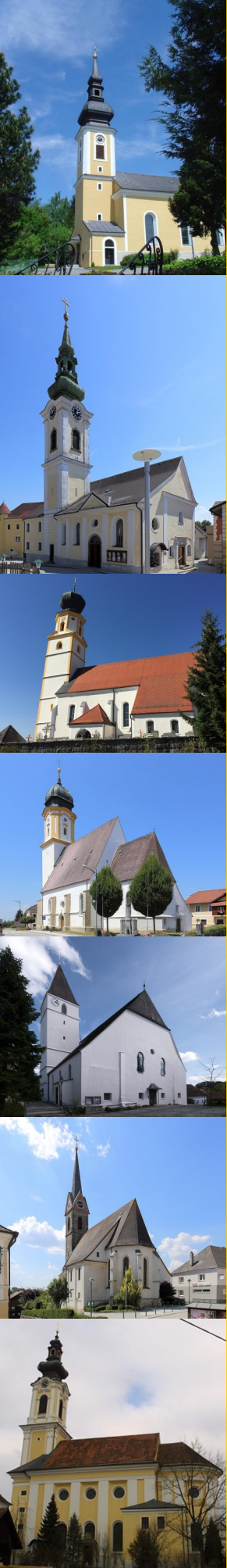
Zur Lebendigkeit der Pfarrgemeinden können und sollen alle Getauften beitragen. Die ehrenamtlich Engagierten sind dabei wesentlich. Vieles gelingt in unseren Pfarrgemeinden. Ehrenamtliche gestalten ihre Pfarrgemeinde entscheidend mit. Für ein gutes und qualitativvolles Miteinander müssen Wertschätzung und Dankkultur besonders gegenüber allen Ehrenamtlichen zentrale Themen sein.

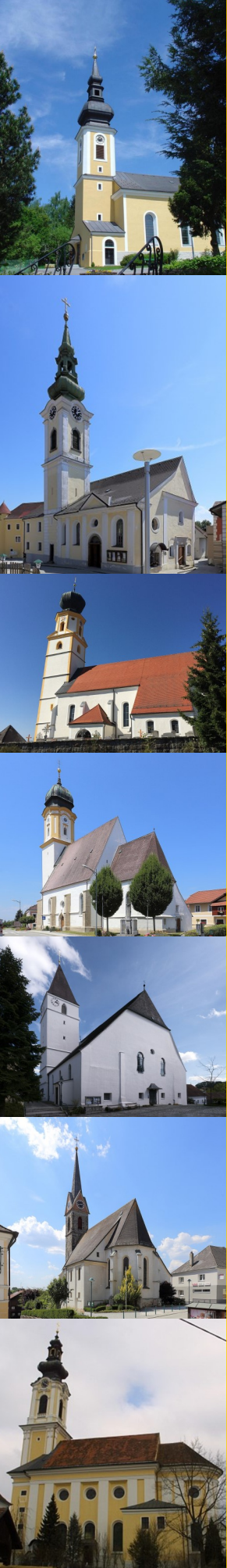


Dekanatsassistent - Projektkoordinator: Johannes Weihartner

johannes.weihartner@dioezese-linz.at / 0676-87765551

www.dioezese-linz.at/dekanat-andorf





Neuerungen für den Dekanatsrat

Bei der Dekanatsratssitzung im November 2023 haben wir den Abschluss dieses Gremiums begangen, in der Erwartung der Gründung der neuen Pfarre Pramtal mit den dazugehörigen Gremien. Wegen der eingebrachten Einsprüche und Rekurse ist die Gründung ausgesetzt. Die bisherigen Strukturen bestehen weiter. Auch der Dekanatsrat als das Gremium für die Zusammenarbeit im Dekanat bleibt weiter bestehen. Um das kirchliche Leben und die Pastoral im Dekanat gut zu gestalten, ist auch weiterhin wichtig, dass der Dekanatsrat aktiv tätig ist und gemeinsame Initiativen setzt.

In der Dekanatsleitung gibt es einige Überlegungen dazu, wie diese Tätigkeit aussehen kann.

Die letzten Wochen haben gezeigt, dass jetzt neben pastoralen Überlegungen auch vermehrt verwaltungstechnische und finanzielle Belange im Dekanatsrat besprochen und entschieden werden müssen.

Nachdem wir im November den Abschluss der Tätigkeit des bisherigen Dekanatsrates begangen haben und sich die Aufgaben des Gremiums in der jetzt notwendigen Weiterführung doch verschieben, wollen wir den Pfarren vorschlagen, die Entsendung von Personen in den Dekanatsrat neu zu gestalten.

Beim Dekanatsprozess 2011 haben wir für das Dekanat Andorf beschlossen, dass neben den hauptamtlich Tätigen von jeder Pfarre zwei Ehrenamtliche vom Pfarrgemeinderat in den Dekanatsrat entsandt werden.

In der neuen Pfarrstruktur sind als Gremien ein "Pfarrlicher Pastoralrat" (als Nachfolger des Dekanatsrates) und neu ein "Pfarrlicher Wirtschaftsrat", der für finanzielle Angelegenheiten zuständig sein wird, vorgesehen.

Im Hinblick auf die verschobenen Schwerpunkte der Tätigkeit und mit Blick auf die neuen Strukturen schlagen wir vor, als ehrenamtliche Mitglieder in den Dekanatsrat zu entsenden:

Eine ehrenamtliche Person, die in der neuen Struktur voraussichtlich auch Mitglied im Pfarrlichen Pastoralrat sein soll (Sprecher:in oder anderes Seelsorgeteammitglied).

Geplante:r Vertreter:in der Pfarre im Pfarrlichen Wirtschaftsrat (oft ist das der/die Finanzverantwortliche).

Durch eine derartige Besetzung des Dekanatsrates wird die finanzielle Kompetenz gestärkt und es ist eine Kontinuität zu den neuen Gremien gegeben.

Eine neue Entsendung in den Dekanatsrat braucht den entsprechenden Beschluss im Pfarrgemeinderat bis zur nächsten Dekanatsratssitzung, die am Di 23.04.2024 geplant ist. Wird kein neuer Beschluss gefasst, bleiben die entsendeten Mitglieder dieselben wie bisher.

Wir hoffen, dass diese Überlegungen für euch einsichtig und überzeugend sind, und bitten um entsprechende Vorgangsweise.

Mit lieben Grüßen für die Dekanatsleitung

Erwin Kalteis
(Dechant)

Dekanatsassistent - Projektkoordinator: Johannes Weihartner

johannes.weihartner@dioezese-linz.at / 0676-87765551

www.dioezese-linz.at/dekanat-andorf

